

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Detmold
Seminar Gymnasium/Gesamtschule
Fachseminar Sport (Kerncurriculum, OVP 2016)
Quartal

1.

Zeit	Handlungsfelder/-situationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	Kompetenzen
Intensivphase	<p>HF S/ Schwerpunkt: S.1 Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Vernetzte Handlungssituat.: U.1, U.2, U.3, U.6, E.1,</p>	<p>-Besitze ich geeignete personale Voraussetzungen? -Was zeichnet guten SU aus? -Welche elementaren Entscheidungen muss ich bei der Planung einer Unterrichtsstunde berücksichtigen? (z.B. Thema, Ziele, Verlauf; Lerngruppe, Sicherheitsaspekte) - Ist der SU lehrplangemäß?</p>	<p>Reflexion über die eigene Sportgenese und die „Lehrerrolle“ -Merkmale guten Sportunterrichts -Planungsprinzipien einer Unterrichtsstunde im Fach Sport -Sicherheit im Schulsport -Kriteriengeleitete Reflexion einer Unterrichtsstunde im Fach Sport -Arbeiten mit den Lehrplänen (Doppelauftrag, PP)</p>	<p>Kompetenz 1: Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch</p>
Intensivphase	<p>HF U/Schwerpunkt: U.7. Unterrichtsplanung und -durchführung reflektieren und auswerten</p>	<p>-Welche Verfahren zur Auswertung sind praktikabel? -Wie kann man Unterricht gezielt beobachten und (gemeinsam) aspektorientiert reflektieren</p>	<p>-Methoden der Auswertung von Unterricht -Kriteriengeleitete Auswertung einer Sportstunde -Reflexion der Planungsentscheidungen nach der Durchführung</p>	<p>Kompetenz 1: Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch</p>

1. FS	<p>HF U/Schwerpunkt: U.1 Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen (+ L.1) Vernetzte Handlungssituat.: L.1</p>	<p>-Wir plane ich ein schülerorientiertes UV? - Möglichkeiten und Grenzen angestrebter Selbststeuerung von Unterricht durch Schülerinnen und Schüler -Auf welche Weise kann ich schnell die Lernausgangslage diagnostizieren? -Wie binde ich die Lerngruppe gewinnbringend in den Lernprozess mit ein? -Wie viele Aspekte muss der Entwurf zu diesem Zeitpunkt beleuchten?</p>	<p>-Entwicklung eines schülerorientierten UVs -Lernausgangslagen diagnostizieren -Grundlegendes zum Unterrichtsentwurf: (Thema der Unterrichtsvorbereitung, Thema der Stunde, angestrebte Kompetenzen, Verlaufsplanung der Stunde)</p>	<p>Kompetenz 1 Kompetenz 7: LuL diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS; (sie fördern SuS gezielt und beraten Lernende und deren Eltern)</p>
2. FS	<p>HF U/Schwerpunkt: Sportunterricht ökonomisch und funktional organisieren</p>	<p>-Wie kann die Bewegungszeit durch geschickte Organisation und Raumausnutzung optimiert werden? -Wie kann ich SU sicher und attraktiv organisieren?</p>	<p>Analyse von typischen Unterrichtssituationen beim Gerätturnen (Material Unfallkasse) Rechtliche Grundlagen: Sicherheitsförderung im SU</p>	<p>Kompetenz 1</p>
3. FS	<p>HF L/Schwerpunkt: L.1 Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen</p>	<p>-Welche Aussagen trifft der Lehrplan bzw. das Schulgesetz zur Leistungsbewertung im Fach Sport? -Welche Aspekte umfasst die „Sonstige Mitarbeit“? -Welchen Anteil hat die motorische Leistungsfähigkeit an der Sportnote? -Wie gestalte ich Bewertungssituationen? -Wie Sorge ich für die notwendige Transparenz der Bewertung?</p>	<p>Leistungsbewertung gemäß Lehrplan, gemäß der FAKO-Absprachen, Grenzen und Probleme der Leistungsbewertung</p>	<p>Kompetenz 8: Lehrerinnen und Lehrer erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe</p>
4. FS	<p>HF E/ Schwerpunkt: E.1 Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht langfristig anlegen</p>	<p>-Welche fachlichen und überfachlichen Ziele will ich verfolgen? -Wie finde ich das richtige Verhältnis von Planungsvorgaben und Schülermitbestimmung? -Wie kann ich den Gesamtzusammenhang des UVs transparent werden lassen? Wie setze ich Mehrperspektivität um? Welche Praxis-Theorieverknüpfungen bieten sie an?</p>	<p>Planung eines UV, erziehender SU Mehrperspektivität, Aspekt der langfristigen Planung im Unterrichtsentwurf (Themen der einzelnen Stunden, Arbeitsrückblick, Methode) Gestaltungsprinzipien des Unterrichts in der SEK I und II</p>	<p>Kompetenz 1 Kompetenz 2: LuL unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von SuS. Sie motivieren SuS und befähigen sie Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</p>

5. FS (zentral für alle Fächer)	HF U/Schwerpunkt: U.1 Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen U.2 Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten	-Wie formuliere ich Lernziele bezogen auf eine spezielle Lerngruppe ? -Wie halte meine Planung in einem schriftlichen Entwurf sinnvoll fest?	Formulierung von Lernzielen, konkrete Gestaltung eines Unterrichtsentwurfs auf Basis der Vorlage des Zfsl	Kompetenz 1
------------------------------------	--	---	---	-------------

2.

Quartal

Zeit	Handlungsfelder/-situationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	Kompetenzen
1.FS	HF U/Schwerpunkt: U.2 Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten	-Was muss ich im Hinblick auf die SuS wissen, um individuell fördernden Unterricht planen und angemessen durchführen zu können?	-Pädagogische Diagnostik -Didaktische Begründungen, Kompetenzorientierung, Aufgabenkultur auf verschiedenen Lernniveaus	Kompetenz 1

2.FS	<p>HF L/Schwerpunkt: L.3-5, 7 Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen</p> <p>Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren</p> <p>Leistungen kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren</p> <p>Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen</p>	<p>-Welche Faktoren beeinflussen die Leistungen meiner SuS? -Welche Rückmeldungen geben mir Lernerfolgskontrollen über die Stärken und Schwächen meines Unterrichts</p>	<p>-Lernerfolgskontrollen und Feedback als Auswertungsinstrumente zur Professionalisierung des eigenen Handelns -Maßnahmen zur individuellen Förderung</p>	<p>Kompetenz 7 Kompetenz 8</p>
3.FS	<p>HF U/Schwerpunkt: U.6 Medien und Kommunikationstechnologien funktional und ziel führend einsetzen</p>	<p>-Wie erstelle ich geeignete Medien? -Wie finde ich das richtige Verhältnis von Aufwand und Ertrag beim Medieneinsatz? -Welche Kriterien gibt es für einen gelingenden Medieneinsatz im SU</p>	<p>-Medieneinsatz und mediales Lernen zwischen Effektivität und Selbstzweck -Umgang mit „Schulbuch“, Beamer und Laptop, Beobachtungsbögen, Phasenbilder etc. -Mediendidaktik und Videoanalyse von Bewegungen -Präsentationen und Moderation im Unterricht</p>	<p>Kompetenz 2 Kompetenz 3: LuL fördern die Fähigkeiten von SuS zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten Kompetenz 4: LuL kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, und Barrieren der Entwicklung des Lernens von SuS und für SuS und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.</p>

4.FS	<p>HF U/Schwerpunkt: U.3 Lernprozesse sach- und fachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten</p>	<p>-Wie gelingt eine zielführende Verzahnung von Theorie und Praxis? -Wie führe ich wann im SU Gespräche mit welchem Ziel? -Was kann Anlass, Voraussetzung Begründung für UGs sein? -Wie halte ich deren Ergebnisse fest und wie gehe ich damit um? -Erkenntnisfindung und Problemlösung nur im Gespräch? -Wie moderiere ich solche Phasen?</p>	<p>Beobachtung von Unterrichtssituationen aus der Praxis (videogestützt) Gesprächsformen und Gelingensbedingungen für Unterrichtsgespräche Fallbezogene Konzeptentwicklung professioneller Gesprächsführung</p>	<p>Kompetenz 1 Kompetenz 2 Kompetenz 3</p>
5.FS	<p>HF E/Schwerpunkt: E.5 Störungen und Konflikte im systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten. E.1 Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen E.2.Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen ausrichten E.3 Den Erziehungsauftrag und das Erziehungskonzept der Schule vertreten</p>	<p>-Wie verhindere ich Störungen? -Inwieweit kann ich durch meine Unterrichtsdurchführung Störungen vermeiden? -Wie gehe ich mit massiven Störungen/ Eskalationen um?</p>	<p>-Umgang mit Störungen im SU - „Turnbeutelvergesser“ -Strategien zur Vermeidung von Störungen (präventive Maßnahmen) - Lösungen (Trainingsraum) -rechtliche Grundlagen</p>	<p>Kompetenz 4: Kompetenz 5: LuL vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von SuS. Kompetenz 6: LuL finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht</p>

3.

Quartal

Zeit	Handlungsfelder/-situationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	Kompetenzen
------	------------------------------	---------------------	--------------------	-------------

<p>1.FS 2.FS</p>	<p>HF U/Schwerpunkt: U.4 Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p>	<p>Welche feststellbare Problematik ergibt sich aus den veränderten Sozialisationsbedingungen von Kindern für den Erwerb von Spielkompetenz? (Kröger u.a.) Welche Rolle spielen Wahrnehmung und Handeln in Spielsituationen? (Loibl) wie kann ich schülerorientiert allgemeine und spezielle Spielfähigkeit vermitteln? Wie vermittele ich Taktik im Sportunterricht? Wie baue ich Stunden mit taktischem Schwerpunkt auf?</p> <p>Welche Formen des Aufwärmens sind heute nach wissenschaftlichen Erkenntnissen sinnvoll? Welche Bedeutung hat Abwärmen im Sportunterricht? Was ist eine sinnvolle Aufwärmung bezogen auf einzelne Themenschwerpunkte der Stunde? Wie kann ich einen freudvollen und funktionalen Stundeneinstieg über Spiele erreichen?</p>	<p>Sportspielvermittlungskonzepte: Implizite und explizite Modelle wie MSIL, Genetisches Lehren und Lernen, Taktik-Spiel-Konzepte, Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Theorie und Praxis</p> <p>- Unterschiedliche Formen des Aufwärmens funktional umsetzen, Kleine Spiele motivierend und funktional einsetzen,</p>	<p>Kompetenz 1 Kompetenz 2 Kompetenz 4</p>
----------------------	--	--	--	--

3.FS	HF L/Schwerpunkt: L.2 Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen	Welche wissenschaftlichen Richtungen zur Bewegungs- und Förderdiagnostik gibt es? (empirischer Ansatz, bewegungsdiagnostischer Ansatz/Funke-Wienecke), Lernstandsdiagnostik mit Hilfe des PSI-Modells - ein alltagstaugliches Instrument?	Innere und äußere Differenzierung im Sportunterricht , individuelle Lernhilfen, Fördermaßnahmen	Kompetenz 4 Kompetenz 5 Kompetenz 7
4.FS	U.5 Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien fördern	<p>Wie fördere ich die Selbststeuerungskompetenz des Schülers beim Lernen? Wie setze ich Schüler als Experten sinnvoll ein, ohne die Lenkung des Unterrichts aus der Hand zu geben? Wie gehe ich mit Sportinhalten um, die Körperkontakte erforderlich machen? Ist es sinnvoll Jungen und Mädchen phasenweise getrennt zu unterrichten? Welche organisatorischen Möglichkeiten kann ich nutzen?</p> <p>Wie erreiche ich, dass möglichst viele Schüler Freude am Sportunterricht/Sportspiel haben?</p>	<p>Schüler als Experten im Sportunterricht</p> <p>Das Inhaltsfeld Ringen und Kämpfen als Beispiel für reflexive Koedukation in seinen Möglichkeiten und Grenzen</p> <p>„Philipp gibt Marion im Spiel nie den Ball ab!“ - geschlechtsspezifische sowie soziale Konflikte in Wettbewerbssituationen</p>	Kompetenz 3

5.FS	<p>HF B/Schwerpunkt: B.2 Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung</p> <p>B.3 Schülerinnen und Schüler und Eltern anlass- und situationsgerecht beraten</p> <p>L.8. Leistungserziehung und -bewertung evaluieren und Ergebnisse zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts nutzen</p>	<p>Wie gestalte ich Beratungssituationen atmosphärisch positiv? Wie gehe ich mit uneinsichtigen Schülern um? Wie formuliere ich ein sinnvolles Feedback? Wie werte ich Unterricht mit Hilfe der Schüler aus?</p> <p>Wie initiiere und gestalte ich ein gewinnbringendes Beratungsgespräch?</p> <p>Welche Verfahren sind ökonomisch und für beide Seiten gewinnbringend? Wie nutze ich Ergebnisse für mein weiteres Handeln für Veränderungen in der Unterrichtsplanung?</p>	<p>Unterschiedliche Beratungssituationen konstruktiv gestalten</p> <p>Evaluationsmethoden, Planung und Gestaltung von Reflexionen, Planung von Beratungssituationen</p>	<p>Kompetenz 7 Kompetenz 9: LuL sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung Kompetenz 10: LuL verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe</p>
------	---	---	---	---

4.

Quartal

Zeit	Handlungsfelder/-situationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	Kompetenzen
------	------------------------------	---------------------	--------------------	-------------

1.FS	<p>HF L/Schwerpunkt: L.2 Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen</p> <p>L.5 Leistungen kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren</p>	<p>Welche Testverfahren gibt es? Sind standardisierte Testverfahren immer hilfreich? Wie setze ich Testverfahren möglichst ökonomisch ein? Welche Differenzierungsmöglichkeiten bietet mir ein Stationstraining?</p> <p>Welche Hilfen zur Förderung der Selbsteinschätzung kann ich als Lehrer geben?</p>	<p>Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Diagnose- und Testverfahren, Sportmotorische Tests</p> <p>intelligentes Üben am Bsp. des Stationentrainings</p> <p>die kriterienorientierte Unterrichtsauswertung als Basis für die Selbsteinschätzung des Schülers</p>	<p>Kompetenz 7 Kompetenz 8</p>
2.FS 3.FS	<p>HF U/Schwerpunkt: U.4 Fortsetzung: Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p>	<p>Wie baue ich U.V.s mit gestalterischem Schwerpunkt auf? Welche Gestaltungskriterien sind besonders ertragreich für die schulische Arbeit? Welche Bedeutung hat Technikvermittlung im Vergleich zur Förderung der Kreativität?</p> <p>Müssen/sollen gestalterische Ergebnisse einer Stunde immer präsentiert werden? Welche methodischen Möglichkeiten der Schüler- bzw. Gruppenpräsentation gibt es? Wie analysiere und bewerte ich Gruppenleistungen mit Hilfe der Schüler, Transparenz, Beobachten-Analysieren -Bewerten: Welche fachspezifische Methodenkompetenz kann ich wie aufbauen und entwickeln? Wie gestalte ich meine Beratungsrolle? Wie gestalte ich die Situation in erzieherischer Hinsicht?</p>	<p>Unterrichtsvorhaben mit gestalterischen Schwerpunkten differenziert aufbereiten und entsprechende Lernprozesse nachhaltig anlegen</p> <p>„eine Gruppe weigert sich ihr gestalterisches Ergebnis vorzutragen“ - Zur Präsentationsproblematik bei U.V.'s mit gestalterischem Schwerpunkt</p>	<p>Kompetenz 1 Kompetenz 3 Kompetenz 7</p>

4.FS	<p>HF B/Schwerpunkt: B.2 Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung</p>	<p>Welche Korrekturanlässe gibt es? Wie korrigiere ich Schüler erfolgreich? Kann ich auch zu viel korrigieren? Wann sind Korrekturmaßnahmen im sportlichen Handeln überflüssig? Welche Methoden/Medien zur Korrektur sind günstig? (z. B. „Simi-VidBack“, Beobachtungsbogen, die App „Coaches Eye“)</p>	<p>Die Komplexität der Korrektur im Sportunterricht; didaktische und bewegungsanalytische Begründungen</p>	<p>Kompetenz 7</p>
5.FS	<p>HF U/Schwerpunkt: U.5 Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien fördern</p> <p>HF E/Schwerpunkt: E.1 Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen</p>	<p>Wie vermittele ich SuS Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens?</p> <p>Was sind günstige Strategien kompetenzorientierten Sportunterrichts?</p>	<p>Methodenkompetenz im Sportunterricht (Lehr- und Lernkompetenzen), Planung von Unterrichtsabläufen zum problemorientierten und selbstständigem Lernen Didaktische Prinzipien und ihre Umsetzung für gelingenden Sportunterricht</p>	<p>Kompetenz 3 Kompetenz 4 Kompetenz 5</p>

5.

Quartal

Zeit	Handlungsfelder/-situationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	Kompetenzen
1.FS	HF U/Schwerpunkt: U.2 Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten	Wie integriere ich SuS mit Benachteiligungen und Beeinträchtigungen in den Sportunterricht und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die organisatorische und method.-didakt. Gestaltung des Unterricht?	Pädagogische Diagnostik Richtlinien, Kernlehrpläne Inklusion	Kompetenz 1 Kompetenz 4
2.FS	HF E/Schwerpunkt: E.1 Unterricht als erziehenden Unterricht langfristig anlegen E.2 Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen ausrichten	Welche Vor- und Nachteile hat koedukativer Sportunterricht bezogen auf: -unterschiedliche Jahrgangsstufen der SI? -die Oberstufe? -die einzelnen Bewegungsfelder/Sportbereiche? Wie gehe ich mit den Unterschieden im Unterricht konkret um? Welche Möglichkeiten habe ich, die Heterogenität positiv für meinen Sportunterricht zu nutzen?	Reflexive Koedukation (Ziele, Prinzipien) Handlungskonzepte für einen auf Verständigung angelegten Sportunterricht Jungen- und Mädchenförderung	Kompetenz 4 Kompetenz 5

<p>3.FS 4.FS</p>	<p>HF E/Schwerpunkt: E.6 Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen</p> <p>HF S/Schwerpunkt: S.6 An der Kooperation mit schulexternen Partnern mitwirken</p>	<p>Wie organisiere ich Sportfeste/Sportveranstaltungen/Projekte/Klassenfahrten mit sportlichem Schwerpunkt? Welche schulischen Wettkämpfe und Wettbewerbe gibt es und wie kann ich an ihnen teilnehmen (z. B. JtFO)? Wie kann ich SuS gewinnbringend an der Gestaltung des außerunterrichtlichen Schulsports/ Pausensports beteiligen? Welche Möglichkeiten eröffnet der Ganztags?</p> <p>Welche Möglichkeiten eröffnen außerschulische Lernorte und Kooperationspartner?</p>	<p>Sportliche Inhalte des Schulprogramms, Exkursionen Konzept der Sporthelferausbildung Erstellung von Handlungskonzepten für den Schulalltag Arbeitsgemeinschaften</p> <p>Kooperation Schule und Sportverein Talentförderung Projekte, z. B.: bewegte Schule Unterricht im Fitnessstudio</p>	<p>Kompetenz 6 Kompetenz 11: LuL beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben</p>
<p>5.FS</p>	<p>HF L/Schwerpunkt L.1 Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen</p>	<p>Welche „Besonderheiten“ und Hintergründe gelten für das Fach Sport in der gymnasialen Oberstufe? Wie erstellt und bewertet man Klausuren und nach welchen Anforderungen laufen Abiturprüfungen ab? Wie soll ein gesundes Verhältnis von Theorie und Praxis im Sportunterricht aussehen?</p>	<p>Sport in der gymn. Oberstufe: -Sport als Leistungsfach -Sport als Abiturfach (P4) -Sport als Grundkurs</p>	<p>Kompetenz 1 Kompetenz 3 Kompetenz 7</p>

6.

Quartal

1.FS 2.FS	Sportspezifische Vorbereitung auf die Prüfung (Planung und Simulation des Prüfungstages)
3.FS 4.FS	Vertiefung verschiedener Ausbildungsschwerpunkte der vorhergehenden Quartale
5.FS	Sportpraktische Anwendung verschiedener Ausbildungsinhalte oder Exkursionen verschiedener Art

Hinweis: Die Inhalte der Fachsitzungen müssen nicht zwingend in der angegebenen Reihenfolge abgehandelt werden, sondern sind je nach individuellem Bedürfnis und Situation der Fachgruppe austausch- bzw. verschiebbar.